

Die hl. Schwester Faustine und die Göttliche Barmherzigkeit

Auszüge aus ihrem Tagebuch (TB)

Warum ist der Barmherzigkeitsrosenkranz so enorm wichtig in unseren Tagen?

Kurzbiographie der hl. Faustina:

Eines der erschütterndsten Beispiele offernder und sühnender Liebe ist das Leben der **heiligen Faustine Kowalska**. Schwester Faustine ist eine der bemerkenswertesten Begnadeten in der Geschichte der **katholischen Mystik**. Keine Mystikerin der Katholischen Kirche hat ein so großes visionäres Werk hinterlassen wie Schwester Faustine. Unzählige Menschen lernten durch diese begnadete Ordensfrau den spirituellen Reichtum der Kirche kennen. Unzähligen öffnete sie damit den Zugang zu Gott, zu einer unsichtbaren Welt. Aus einer einfachen, aber tieffrommen Familie stammend, wurde sie von Christus in die Tiefen Seiner unendlichen Barmherzigkeit eingeführt, um den suchenden Menschen Mut zu machen, aus diesen wunderbaren Quellen der Gnade Heil und Erbarmen zu schöpfen... das voller Barmherzigkeit im Allerheiligsten Altarsakrament verweilt.



Die **hl. Sr. Faustina** wird am 25. August 1905 in Glogowiec (Polen) geboren. Am 1. August 1925 wird die hl. Faustina in die **Kongregation der Muttergottes der Barmherzigkeit** aufgenommen. Am 22. Februar 1931 hat Schwester Faustina eine **Vision von Jesus** und er gibt ihr die Weisung, Sein Bild nach dem von ihm vorgegebenen Muster malen zu lassen. Im November 1932 legt die Heilige die ewigen Gelübde ab. In den Jahren 1934 bis 1938 schreibt die heilige Faustina ihr **Tagebuch**. (=TB) Dieses Buch ist ein wunderbarer Lobpreis der Größe und Unendlichkeit von Gottes Barmherzigkeit. Nach einem Leben als vorbildliche Ordensfrau und einer schmerzlichen Todeskrankheit stirbt die heilige Sr. Faustina, ganz ergeben in den Willen Gottes, am 5. Oktober 1938 (wie Jesus Christus) mit nur 33 Jahren. Ihre Seligsprechung erfolgte in Rom am 18. April 1993 und die Heiligsprechung am 30. April 2000.

Jesus sagte zur hl. Sr. Faustina:

"Ich mache dich zur Künderin Meiner Wiederkunft"

Jesus versprach allen Betern des **Rosenkranzes zur Göttlichen Barmherzigkeit:**

"Wer dieses Gebet auch nur 1mal betet, wird gerettet werden!"

Jesus: **"Male ein Bild so wie du mich siehst und schreibe darunter die Worte: "Jesus, ich vertraue auf Dich!" - Jesus versprach allen Verehrern seines Bildes: "Die Häuser, ja sogar die Städte will ich verschonen, wo dieses Bild verehrt wird!" (Im 2. Weltkrieg blieben in Polen nur 2 Städte verschont, und zwar dort, wo in den Kirchen das Bild des Barmherzigen Jesus aufgestellt war! - So bedeutsam ist dieses Bild des "barmherzigen Jesus" und dieser Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit! D.h. mit dem Bild des "Barmherzigen Jesus" und dem "Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit" haben Sie jetzt einen Schatz in der Hand, der mit Geld oder Gold gar nicht zu bezahlen ist!**

Die Muttergottes der Barmherzigkeit sagt im gleichen Buch: **"Ich gab der Welt den Erlöser, und du sollst der Welt von seiner großen Barmherzigkeit erzählen und sie auf seine Wiederkunft vorbereiten, wenn er nicht als barmherziger Erlöser, sondern als gerechter Richter kommen wird."** (TB655).

Jesus sagte zur hl. Sr. Faustina: **"Mir gefällt es, ihnen durch dieses Gebet alles zu gewähren, worum sie Mich bitten."** (TB1541) , (...) wenn das mit Meinem Willen übereinstimmt" (TB. 1731). Alles, was mit dem Willen Gottes nicht im Einklang ist, ist nicht gut für den Menschen, besonders aber für seine ewige Glückseligkeit. **"Durch das Beten dieses Rosenkranzes zur Göttlichen Barmherzigkeit bringst du die Menschheit näher zu Mir."** (TB 929), d.h. wir beten nicht nur für uns, sondern auch für unsere

Mitmenschen. **"Ich wünsche, daß der erste Sonntag nach Ostern zum Fest der Barmherzigkeit wird."** (TB 299)

"Die Priester sollen an diesem Tag den Seelen Meine große und unergründliche Barmherzigkeit verkünden." (TB 570).

"Aus Meiner Barmherzigkeit schöpft man Gnaden mit nur einem Gefäß, und das ist das Vertrauen. Je mehr eine Seele vertraut, desto mehr bekommt sie." (TB 1578). "Seelen, die unbegrenzt vertrauen, sind Mir eine große Freude, denn in solche Seelen gieße Ich alle Meine Gnadenschätze. Es freut Mich, daß sie viel verlangen, denn es ist Mein Wunsch, viel zu geben, und zwar sehr viel. Es betrübt Mich dagegen, wenn die Seelen wenig verlangen und ihr Herz verengen. Oh, wie sehr Mich das Mißtrauen einer Seele verletzt. Es zerreißt mein Inneres. Eine solche Seele bekennt, daß Ich heilig und gerecht bin, doch sie glaubt nicht, daß Ich die Barmherzigkeit bin, sie glaubt Meiner Güte nicht. Selbst die Satane preisen Meine Gerechtigkeit, doch sie glauben nicht an Meine Güte. **Wenn eine Seele Meine Güte preist**, erzittert der Satan vor ihr und flieht bis auf den Grund der Hölle. Mein Herz freut sich des Titels „Barmherzigkeit“. **Verkünde, daß Barmherzigkeit die größte Eigenschaft Gottes ist.** Alle Werke Meiner Hände sind durch Barmherzigkeit gekrönt. Ich bin der **König der Barmherzigkeit!**"

"In jeder Seele vollbringe Ich das Werk der Barmherzigkeit. Je größer der Sünder, desto größer ist sein Anrecht auf Meine Barmherzigkeit." (TB 725)

Die Stunde der großen Barmherzigkeit

„Um drei Uhr flehe Meine Barmherzigkeit an, besonders für die Sünder. Vertiefe dich wenigstens kurz in Mein Leiden, vor allem in meine Verlassenheit während des Sterbens. Das ist die Stunde der großen Barmherzigkeit für die Welt. Ich erlaube dir, in meine Todestrauer einzudringen. In dieser Stunde versage Ich nichts der Seele, die Mich durch Mein Leiden bittet." (TB 1320)

Im Oktober 1937 in Krakau gab Jesus, der Herr, die Weisung, Seine Sterbestunde zu verehren: "Ich erinnere dich daran..., daß du, so oft du die dritte Stunde schlagen hörst, dich ganz in Meine Barmherzigkeit versenkst, sie verherrlichst und sie preist. Rufe ihre Allmacht herab für die ganze Welt, besonders aber für die armen Sünder, **denn jetzt steht sie für jede Seele weit geöffnet**" (TB 1572).

"Barmherzigkeit sollst du immer und überall deinen Nächsten erweisen, du kannst dich davor weder drücken noch herausreden oder entschuldigen. Ich gebe dir drei Möglichkeiten, dem Nächsten Barmherzigkeit zu erweisen: erstens die Tat, zweitens das Wort und drittens das Gebet. In diesen drei Stufen ist die Fülle der Barmherzigkeit enthalten; sie ist ein unumstößlicher Beweis der Liebe zu Mir. So preist und verehrt die Seele Meine Barmherzigkeit."(TB 742).

„Bete immer wieder den Rosenkranz, den ich dich gelehrt habe. Jeder, der ihn betet, wird meine Barmherzigkeit im Leben und besonders in der Todesstunde erfahren. Wenn er bei einem Sterbenden gebetet wird, legt sich der Zorn Gottes, und seine Barmherzigkeit umfängt die Seele. **Bete soviel du kannst für die Sterbenden.** Erbittle ihnen Vertrauen auf meine Barmherzigkeit ...“

„Der größte Sünder entwaffnet Meinen Zorn, wenn er nach Meinem Mitleid ruft. Ich werde ihm gerecht durch Meine unergründliche, unendliche Barmherzigkeit.“

Jesus gab uns nicht nur den Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit, sondern auch noch sein Bild, so wie er aussieht. Heute ist die Darstellung des Barmherzigen Jesus das meistverbreitete Bild in der ganzen Welt!

Das Bild des Barmherzigen Jesus

Seine Zeichnung wurde in einer Vision aufgezeigt, welche Sr. Faustina am 22. Februar 1931 in der Zelle des Klosters in Plock hatte. „Am Abend, als ich in der Zelle war“, schrieb sie im Tagebuch, „erblickte ich Jesus, den Herrn, in einem weißen Gewand. Eine Hand war zum Segen erhoben, die andere berührte das Gewand auf der Brust. Von der Öffnung des Gewandes an der Brust gingen zwei große Strahlen aus, ein roter und ein blasser. (...) Nach einer Weile sagte Jesus zu mir: **"Male ein Bild, nach dem, das du siehst, mit der Unterschrift: Jesus, ich vertraue auf Dich! Ich wünsche, daß dieses Bild verehrt wird, zuerst in eurer Kapelle, dann auf der ganzen Welt. Ich verspreche, daß jene Seele, die dieses Bild verehrt, nicht verloren geht. Ich verspreche auch, hier schon auf Erden den Sieg über Feinde, besonders in der Stunde des Todes. Ich selbst werde sie verteidigen, wie meine Ehre."** (TB. 47).

"Ich wünsche, daß das Bild am ersten Sonntag nach Ostern feierlich geweiht wird. Dieser Sonntag soll das Fest der Barmherzigkeit sein" (TB. 49). Der Inhalt des Bildes ist eng mit der

Liturgie dieses Sonntags verknüpft. Die Kirche liest an diesem Tag das Evangelium nach Johannes von der Erscheinung des auferstandenen Herrn im Abendmahlssaal und der Einsetzung des Bußsakramentes. Somit zeigt uns das Bild den auferstandenen Erlöser, der den Menschen Frieden bringt durch die Vergebung der Sünden - für den Preis seiner Leiden und seines Todes am Kreuz. Die Strahlen des Blutes und des Wassers, die aus dem mit der Lanze durchbohrten Herzen fließen (auf dem Bild nicht sichtbar) und die Wunden der Kreuzigung, erinnern an die Geschehnisse des Karfreitags. Also verbindet das Bild des Barmherzigen Jesus in sich zwei Ereignisse des Evangeliums, die am vollkommensten von der Liebe Gottes zum Menschen berichten. Charakteristisch für dieses Bildnis des Heilands sind die zwei Strahlen. Gefragt nach ihrer Bedeutung, erklärte der Herr: **„Die zwei Strahlen bedeuten Blut und Wasser. Der blasse Strahl bedeutet Wasser, das die Seelen rechtfertigt; der rote Strahl bedeutet Blut, welches das Leben der Seelen ist. Glückliche, wer in ihrem Schatten leben wird.** Diese zwei Strahlen drangen aus den Tiefen meiner Barmherzigkeit, damals als Mein sterbendes Herz am Kreuz mit der Lanze geöffnet wurde. **Diese Strahlen schützen die Seelen vor dem Zorn Meines Vaters. Glückliche, wer in ihrem Schatten leben wird, denn der gerechte Arm Gottes wird ihn nicht erreichen. Ich wünsche, daß der erste Sonntag nach Ostern zum Fest der Barmherzigkeit wird.**“ (TB Nr. 299) Die Seele wird durch die Sakramente der Taufe und der Buße gereinigt, durch die Eucharistie wird sie am üppigsten genährt - somit bedeuten die zwei Strahlen heilige Sakramente und alle Gnaden des Heiligen Geistes, dessen biblisches Symbol das Wasser ist - und den neuen Bund zwischen Gott und dem Menschen, geschlossen in Jesu Blut. Das Bild des Barmherzigen Jesus wird oft „Bild der Barmherzigkeit Gottes“ genannt, was richtig ist, denn gerade im paschalen Mysterium Christi offenbart sich die Liebe Gottes zum Menschen. Das Bild stellt nicht nur die Barmherzigkeit Gottes dar, sondern es erfüllt auch die Rolle des Zeichens, das die christliche Pflicht des Vertrauens auf Gott ins Gedächtnis rufen soll, wie auch die tätige Liebe zum Nächsten. Nach dem Willen Jesu sind in der Unterschrift des Bildes die Worte **„Jesus, ich vertraue auf Dich“** angebracht. Jesus sagte auch, **„das Bild soll an die Forderungen Meiner Barmherzigkeit erinnern, denn auch der stärkste Glaube hilft nichts ohne Taten“** [TB. 742). An einen so verstandenen Kult des Bildes, der auf der Grundlage des christlichen Vertrauens und der Barmherzigkeit beruht, knüpfte der Herr besondere Verheißungen: die ewige Seligkeit, Erlangen großer Fortschritte auf dem Weg der christlichen Vollkommenheit, die Gnade eines glücklichen Todes und alle anderen Gnaden, um die Ihn die Menschen mit Vertrauen bitten werden. **„Durch das Bild werde Ich den Seelen viele Gnaden erteilen, deshalb soll jede Seele Zugang zu ihm haben“** (TB. 570).

Beschreibung des Gnadenbildes des „Barmherzigen Jesus“: „Ich überreiche den Menschen ein Gefäß, mit dem sie zur Quelle der Barmherzigkeit um Gnaden kommen sollen. Das Gefäß ist dieses Bild mit der Unterschrift: **Jesus, ich vertraue auf Dich.**“ (TB 327)

Als die heilige Faustina betrübt war darüber, daß das Bild des Barmherzigen Jesus nicht so schön war, wie sie Jesus sah, tröstete sie der Herr mit den Worten: „Nicht in der Schönheit der Farben oder des Pinselstrichs liegt die Größe dieses Bildes, sondern in Meiner Gnade.“ (TB Nr. 313)

Jesus wünschte, daß unterhalb des Bildes die Worte: **„Jesus, ich vertraue auf Dich!“** zu lesen sind.

Über das **Vertrauen** sagte er zur heiligen Faustina:

„Seelen, die nach Vollkommenheit streben, sollten Meine Barmherzigkeit besonders preisen, denn die Fülle der Gnaden, die Ich ihnen erteile, fließt aus Meiner Barmherzigkeit. Ich wünsche, daß diese Seelen sich mit unbegrenztem Vertrauen auf Meine Barmherzigkeit auszeichnen. Ich Selbst befaße Mich mit der Heiligung solcher Seelen; Ich lasse ihnen alles zukommen, was sie zu ihrer Heiligkeit benötigen. Aus Meiner Barmherzigkeit schöpft man Gnaden mit nur einem Gefäß - und das ist das Vertrauen. Je mehr eine Seele vertraut, um so mehr bekommt sie. Seelen, die unbegrenzt vertrauen, sind Mir eine große Freude, denn in solche Seelen gieße Ich alle Meine Gnadenschätze. Es freut Mich, daß sie viel verlangen, denn es ist Mein Wunsch, viel zu geben, und zwar sehr viel. Es betrübt Mich dagegen, wenn die Seelen wenig verlangen und ihr Herz verengen.“ (TB Nr. 1578)

Jeder, der nach Krakau kommt oder einfach das Bild des Barmherzigen Jesus betrachtet, spürt in sich das, was der Herr zu Sr. Faustine gesagt hat: **«Fürchte nichts. Ich bin immer bei Dir.»** (TB q. II). Und wir sind eingeladen zu antworten: **«Jesus, ich vertraue auf Dich.»**

Das Fest der Göttlichen Barmherzigkeit am 1. Sonntag nach Ostern (TB. 420)

„Dieses Fest kommt aus dem Inneren Meiner Barmherzigkeit und ist in den Tiefen Meines Erbarmens bestätigt. Jeder gläubigen und Meiner Barmherzigkeit vertrauenden Seele, wird Barmherzigkeit zuteil.“

Das Fest der Barmherzigkeit hat den höchsten Rang unter allen Andachtsformen zur Barmherzigkeit Gottes, die Sr. Faustina offenbart worden sind. Zum ersten Mal sprach Jesus vom Wunsch, das Fest einzusetzen in Plock, im Jahre 1931, als Er ihr Seinen Willen bezüglich des Bildes übermittelte: „Ich wünsche ein Fest der Barmherzigkeit. **Ich wünsche, daß das Bild, welches du mit dem Pinsel malen wirst, am ersten Sonntag nach Ostern feierlich geweiht wird.** Dieser Sonntag soll das Fest der Barmherzigkeit sein". **Die Wahl des ersten Sonntags nach Ostern zum Fest der Barmherzigkeit hat seinen tiefen theologischen Sinn, der auf den engen Zusammenhang weist, der zwischen dem österlichen Geheimnis der Erlösung und dem Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes besteht.** Diese Verbindung unterstreicht noch die **Rosenkranznovene zur Barmherzigkeit Gottes, die mit ihrem Beginn am Karfreitag dem Fest vorangeht.** Das Fest ist nicht nur ein Tag der besonderen Verehrung Gottes im Geheimnis der Barmherzigkeit, sondern auch **die Zeit der Gnade für alle Menschen.**

Jesus: "Trotz Meines bitteren Leidens gehen Seelen verloren. **Ich gebe ihnen den letzten Rettungsanker.** Falls sie Meine Barmherzigkeit nicht lobpreisen, gehen sie in Ewigkeit verloren" (TB. 965). Die Größe dieses Feiertages ist mit dem Maß der außergewöhnlichen Verheißungen zu messen. Mit diesem Tag, genauer gesagt mit der an diesem Tag empfangenen Kommunion (nach einer guten Beichte), ist das größte Versprechen verbunden: **ein vollkommener Nachlaß von Sünden und Strafen. Diese Gnade ist etwas wesentlich Größeres als ein vollkommener Ablaß.** Dieser besteht nämlich nur in einem Erlaß der für die Sünden geschuldeten zeitlichen Strafen, ist aber niemals ein Nachlaß der Schuld selbst. Diese ganz besondere Gnade ist grundsätzlich auch größer als die Gnaden der sechs Sakramente, mit Ausnahme des Sakraments der Taufe: denn der Nachlaß der Sünden und Strafen ist nur eine sakramentale Gnade der heiligen Taufe. In den bereits erwähnten Versprechen hingegen knüpft Jesus das Erlassen von Schuld und Strafe an die am Fest der Barmherzigkeit empfangene heilige Kommunion (Es ist die Erneuerung der Taufschuld der Seelen). Es ist offensichtlich, daß die heilige Kommunion nicht nur würdig empfangen werden, sondern auch die grundlegenden Anforderungen der Andacht zur Barmherzigkeit Gottes erfüllen muß (Prof. I. Rözycki). Die Erhabenheit und Einzigartigkeit des Festes der Göttlichen Barmherzigkeit zeigt sich an den **wunderbaren Verheißungen**, die Jesus für dieses Fest gibt: „**Wer an diesem Tag zur Quelle des Lebens kommt, erfährt einen vollkommenen Nachlaß seiner Schuld und Strafe. Die Menschheit wird keinen Frieden finden, so lange sie sich nicht mit Vertrauen an Meine Barmherzigkeit wendet.**" (TB. 300)

Jesus schenkt den Seelen also an diesem Tag eine ganz einmalige Gnade, nämlich die Erneuerung der Taufschuld (vollständiger Nachlaß von Schuld und Strafe). Einmal hörte ich die Worte: „Meine Tochter, künde der ganzen Welt von meiner unbegreiflichen Barmherzigkeit. Ich wünsche, daß das Fest der Barmherzigkeit Zuflucht und Unterschlupf für alle Seelen wird, besonders für die armen Sünder. An diesem Tag ist das Innere Meiner Barmherzigkeit geöffnet; Ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über jene Seelen, die sich der Quelle meiner Barmherzigkeit nähern. **Jene Seele, die beichtet und die Heilige Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlaß der Schuld und der Strafen; an diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen. Keine Seele soll Angst haben, sich Mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären.** Meine Barmherzigkeit ist so groß, daß sie in der ganzen Ewigkeit durch keinen Verstand, weder von Menschen noch von Engeln, ergründet werden kann. Alles, was besteht, kam aus dem Inneren Meiner Barmherzigkeit. Jede Seele wird die ganze Ewigkeit über Meine Liebe und über meine Barmherzigkeit nachsinnen. Das Fest der Barmherzigkeit ging aus Meinem Inneren hervor; Ich wünsche, daß es am ersten Sonntag nach Ostern feierlich begangen wird." (TB. 699)

Um dieser großen Gnaden teilhaftig zu werden, muß man die entsprechenden Bedingungen erfüllen. Dazu gehört die Heilige Beichte (Stand der heiligmachenden Gnade; wichtig ist, keine Bindung an die Sünde zu haben) und auch der würdige Empfang der Heiligen Kommunion. **Außerdem wünscht Jesus eine Rosenkranznovene zur Barmherzigkeit Gottes, die als Vorbereitung (ab Karfreitag) für das Fest dient. Von den Priestern wünscht sich Jesus, daß sie an diesem Tag den Seelen seine große und unergründliche Barmherzigkeit künden.** Nötig sind auch noch das Vertrauen auf die Güte, auf die Barmherzigkeit Gottes und die Übung der Barmherzigkeit. **Jesus wünschte eine besondere Verehrung für sein Bild an diesem Tag:** „Deswegen will ich, daß dieses Bild am ersten Sonntag nach Ostern feierlich geweiht und öffentlich verehrt wird, damit jede Seele es (daß es ein Fest der Barmherzigkeit gibt) erfahren kann." (TB. 341)

Ganz erhehend ist, daß Jesus sogar zur heiligen Faustina davon spricht, daß er **an diesem Tag ein**

ganzes Meer von Gnaden über jene Seelen ergießt, die sich seiner Barmherzigkeit nähern. Damit hat dieses Fest auch eine besondere Bedeutung für Menschen, die vom Glauben entfernt waren und sich bekehren möchten. Das Barmherzigkeitsfest wurde zuerst 1985 vom polnischen Episkopat in einigen Diözesen eingeführt und am 15. Februar 1995 setzte der Vatikan dieses Fest für ganz Polen ein und am 11. April 1999 erfolgte die Einsetzung für Italien. **Die Einsetzung des Festes der Göttlichen Barmherzigkeit für die Gesamtkirche gab der Heilige Vater während der Heiligsprechung der Schwester Faustina am 30. April 2000 bekannt. Er bezeichnete diese Heiligsprechung als außerordentlich bedeutsam.** Bei seiner Predigt anlässlich der Heiligsprechung sagte der Heilige Vater, Papst Johannes Paul II.: „Daher ist es wichtig, daß wir am heutigen zweiten Sonntag in der Osterzeit, der von nun an in der ganzen Kirche den Namen „Barmherzigkeitssonntag“ haben wird, die Botschaft des Wortes Gottes in ihrer Gesamtheit erfassen. Die Wahl des ersten Sonntags nach Ostern hat eine **tiefe theologische Bedeutung**. Sie zeigt die enge Verbindung zwischen dem Werk der Erlösung und dem Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes.

Die Vermittlerin aller Gnaden der Göttlichen Barmherzigkeit ist die „Muttergottes der Barmherzigkeit“. Sie ist es, die uns diese Gnaden erbittet. Die Gottesmutter hat einen einzigartigen Anteil am Werk der Göttlichen Barmherzigkeit, denn sie hat Jesus Christus, unseren Barmherzigen Erlöser geboren. Jesus ist unser Mittler beim Vater. Durch Sein Kostbares Blut sind wir erlöst und durch die heiligen Sakramente erlangen wir Anteil an den unendlichen Verdiensten, die uns Jesus durch Sein Leiden und Sterben erworben hat. Das Bild der „Muttergottes der Barmherzigkeit“ wurde gemalt nach einer Vision der heiligen Schwester Faustina (TB. 33). Die heilige Faustina war eine große Verehrerin der Muttergottes der Barmherzigkeit. Die Kongregation, der sie angehörte, wurde zu Ehren der „Muttergottes der Barmherzigkeit“ gegründet.

Beschreibung des Bildes der „Muttergottes der Barmherzigkeit“

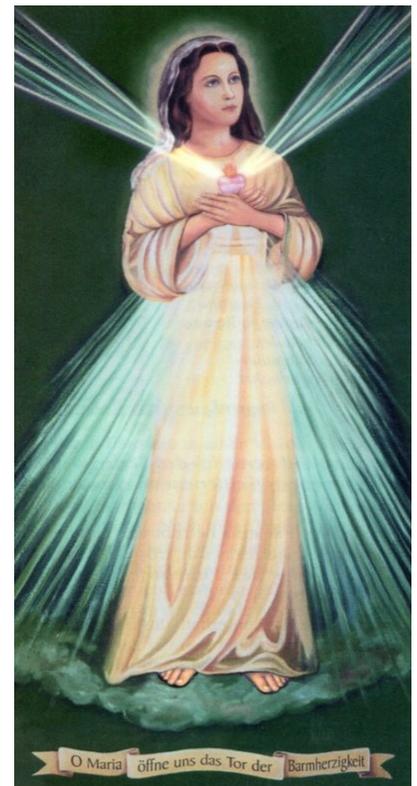
Einmal hörte ich die Worte: „Gehe zur Oberin und bitte um Erlaubnis, neun Tage lang eine stündliche Anbetung abhalten zu dürfen. Während dieser bemühe dich, dein Gebet mit dem Gebet Meiner Mutter zu vereinen. Bete von Herzen in Vereinigung mit Maria; bemühe dich auch in dieser Zeit, den Kreuzweg abzuhalten.“ Ich erhielt die Erlaubnis, jedoch nicht für eine ganze Stunde, sondern wie es meine Pflichten gerade zuließen. Ich sollte diese Novene für das Vaterland abhalten. Am siebten Tag der Novene erblickte ich zwischen Himmel und Erde die Gottesmutter in einem hellen Gewand. Sie betete, die Hände auf der Brust gekreuzt, und zum Himmel emporschauend. Aus ihrem Herzen kamen feurige Strahlen, einige gingen zum Himmel, andere bedeckten unsere Erde. (TB 32-33)

Anhand dieser Vision der heiligen Faustina wurde das Bild der „Muttergottes der Barmherzigkeit“ gemalt. Dieses Bild wird aus mehreren Gründen unter dem Titel „Muttergottes der Barmherzigkeit“ verehrt:

1. Das Bild zeigt die gleiche Haltung der Hände wie die „Mutter der Barmherzigkeit“ in Ostra Brama (Wilna).
2. Im Heiligtum der Mutter der Barmherzigkeit von Ostra Brama wurde das Bild des Barmherzigen Jesus zum ersten Mal ausgestellt (April 1935).

Es ist sicherlich eine Fügung der göttlichen Vorsehung, daß das Bild des Barmherzigen Jesus im Heiligtum der Mutter der Barmherzigkeit ausgestellt wurde. Der Barmherzige Jesus und die Muttergottes der Barmherzigkeit sind untrennbar miteinander verbunden.

3. Das Heiligtum der Mutter der Barmherzigkeit in Ostra Brama befindet sich über einem Torbogen. Die Muttergottes wird schon seit alters her von den Gläubigen angerufen, daß sie ihnen das Tor der Barmherzigkeit öffnen möge. Die heiligste Jungfrau Maria ist die lebendige Pforte, um durch ihre Fürsprache als Muttergottes der Barmherzigkeit in das Reich des himmlischen Vaters zu gelangen. Aus diesem Grund steht auch unter dem Bild der Muttergottes der Barmherzigkeit auf einem Band geschrieben: „**O Maria, öffne uns das Tor der Barmherzigkeit!**“ Die himmlische Mutter öffnet durch ihre Fürbitte ihren Kindern die Tür zum Herzen des Sohnes. Ihre Fürbitte erlangt uns die Gnaden, um



durch das „Tor des Erbarmens“ in das Reich des himmlischen Vaters Einlaß zu finden.

4. Auf dem Bild der Muttergottes der Barmherzigkeit, das anhand der Vision der heiligen Faustina gemalt wurde, ist die Muttergottes als die Vermittlerin aller Gnaden der Göttlichen Barmherzigkeit dargestellt. Die Muttergottes erbittet von Gott durch ihr Gebet diese Gnaden (siehe Gebethaltung auf dem Bild: gekreuzte Hände) und durch ihr Unbeflecktes Herz fließen die von der Gottesmutter erbetenen Gnaden zu ihren Kindern. Auf dem Bild sind die Gnaden in Form von Lichtstrahlen dargestellt.

5. Das Bild der Muttergottes der Barmherzigkeit steht in einer engen Verbindung mit dem Bild des Barmherzigen Jesus. Der Barmherzige Jesus ist unser Erlöser durch das Vergießen Seines Blutes (dargestellt als roter Strahl auf dem Bild des Barmherzigen Jesus). Aus Seiner durchbohrten Seite entströmen die Sakramente. Der weiße Strahl auf dem Bild kann auch als ein Sinnbild der Taufe gesehen werden. Diese Gnaden der Erlösung erhalten wir durch die Vermittlung der Gottesmutter, die sie von ihrem Sohn erbittet (dargestellt als Lichtstrahlen auf dem Bild der Muttergottes der Barmherzigkeit.)

Die heilige Schwester Faustina ist unser großes Vorbild für die Verehrung der Muttergottes der Barmherzigkeit.

Für sie war Maria eine beständige Quelle des Göttlichen Erbarmens, als Mutter, Lehrerin und Fürbitterin. Von Maria erhielt die heilige Faustina die Gnade einer besonderen Reinheit, die Muttergottes half ihr und tröstete sie und stärkte sie im Leiden und gab ihr viele Unterweisungen über das geistliche Leben. Aus diesem Grunde schreibt die heilige Faustina in ihrem Tagebuch: „Maria ist meine Meisterin, die mich allzeit lehrt, wie ich für Gott leben soll. Mein Geist erstrahlt durch deine Stille und Demut, o Maria.“ (TB. 620) An einer anderen Stelle schreibt sie: „Heute, während der heiligen Messe, war ich ganz besonders mit Gott und seiner Unbefleckten Mutter vereint. Die Demut und Liebe der Unbefleckten Jungfrau durchdrang meine Seele. **Je mehr ich der Muttergottes nacheifere, desto tiefer erkenne ich Gott.**“ (TB. 843) Die heilige Jungfrau war es auch, die nach den Worten der heiligen Faustina ihr eine der größten Gnaden, nämlich die einer tiefen Reinheit erbeten hatte. In ihrem Tagebuch schreibt die heilige Faustina darüber: „Während der heiligen Messe, vor der heiligen Kommunion, fand die Gelübdeerneuerung statt. Als wir aus den Kniebänken herausgingen und die Formeln der Gelübde aufzusagen begannen, stand plötzlich Jesus neben mir, in weißem Gewand mit goldenem Gürtel. Er sagte zu mir: „Ich erteile dir die ewige Liebe, damit deine Reinheit unbefleckt bleibt und als Beweis, daß du niemals unreinen Versuchungen ausgesetzt sein wirst.“ -Jesus nahm seinen goldenen Gürtel ab und legte ihn um meine Hüften. Von da an verspürte ich keine Erregung mehr, die gegen die Keuschheit ist, weder im Herzen noch im Verstand. Später habe ich begriffen, daß dies eine der größten Gnaden ist, die mir die heiligste Jungfrau Maria erbeten hat, denn um diese Gnade hatte ich sie über viele Jahre angefleht. Seitdem habe ich eine größere Andacht zur Gottesmutter. Sie lehrte mich, Gott innerlich zu lieben und in allem seinen heiligen Willen zu tun. Freude bist du, Maria, denn durch dich stieg Gott zur Erde herab in mein Herz.“ (TB. 40)

Gebet der heiligen Faustina zur Muttergottes

„Maria, meine Mutter und meine Gebieterin, ich überlasse dir meine Seele und meinen Leib, mein Leben und meinen Tod und was danach folgt. Alles lege ich in deine Hände, o meine Mutter. Bedecke mit deinem jungfräulichen Mantel meine Seele und schenke mir die Gnade der Reinheit des Herzens, der Seele und des Leibes. Verteidige mich mit deiner Macht vor allen Feinden, vor allem vor denen, die ihre Bosheit mit der Maske der Tugend verdecken. O wunderschöne Lilie, du bist mein Spiegel, o meine Mutter.“ (TB. 79)

Rosenkranz zur Muttergottes der Barmherzigkeit

(zum Privatgebrauch)

Zur Einleitung: Vater unser... Gegrüßet seist Du Maria... Glaubensbekenntnis...

Auf den großen Perlen: „Öffne uns, gebenedeite Gottesgebälerin, das Tor der Barmherzigkeit, daß wir, in der Hoffnung auf Dich, nicht verlorengelien, sondern durch Dich befreit werden aus aller Not, denn Du bist das Heil der Christenheit!“

Auf den zehn kleinen Perlen: „Durch Deine Teilnahme am Leiden und Sterben unseres Erlösers Jesus Christus, erbitte der Welt Sein großes Erbarmen.“

Am Ende dreimal: „Quelle des Erbarmens, Gottesgebälerin, würdige uns Deines Mitleids und rette Dein Volk!“

Die Verbreitung der Ehre der Göttlichen Barmherzigkeit

Hierfür gab Jesus der heiligen Faustina zwei wunderbare Verheißungen, die uns sehr ermutigen können, die Ehre von Gottes Barmherzigkeit zu verbreiten. „**Seelen, die den Ruhm Meiner Barmherzigkeit verbreiten, beschütze Ich ihr Leben lang, wie eine zärtliche Mutter ihren Säugling beschützt, und in der Stunde des Todes werde Ich ihnen nicht Richter sondern barmherziger Erlöser sein. In dieser letzten Stunde hat die Seele nichts zu ihrer eigenen Verteidigung als Meine Barmherzigkeit. Glückliche Seele, die sich im Leben in die Quelle der Barmherzigkeit versenkte, denn die Gerechtigkeit wird sie nicht erreichen.**“ (TB. 1075)

Die beiden **Verheißungen** sagen folgendes aus:

1. Jene, welche den Ruhm der Göttlichen Barmherzigkeit verbreiten, werden von Jesus während der Dauer ihres Lebens beschützt und zwar auf eine besonders zärtliche Weise.
2. Sie werden vor dem Entsetzen in der Todesstunde bewahrt und die Barmherzigkeit Gottes beschirmt sie in diesem letzten Kampf. Vor dem Entsetzen der Todesstunde bewahrt bleiben ist eine ganz einzigartige Verheißung und ein Ansporn, solange jeder von uns lebt, die Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit zu verbreiten. Eine ganz besondere Verheißung gibt unser Herr Jesus noch für die Priester. Er liebt es, wenn sie über seine Barmherzigkeit sprechen und predigen. Zur heiligen Faustina sagte er: „Meine Tochter, lasse nicht nach im Künden Meiner Barmherzigkeit. Dadurch bringst du Linderung meinem Herzen, das im Feuer des Erbarmens für die Sünder brennt. **Sage meinen Priestern, daß verhärtete Sünder durch ihre Worte reumütig werden, wenn sie von Meiner unergründlichen Barmherzigkeit sprechen, vom Erbarmen, das Ich für sie im Herzen habe. Jenen Priestern, die Meine Barmherzigkeit künden und rühmen, werde ich sonderbare Macht geben, ihre Worte salben und die Herzen, zu denen sie sprechen, werde ich bewegen.**“ (TB. 1521)



Der Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit: (Barmherzigkeitsrosenkranz)

zu Beginn bete man 1 x: O Blut und Wasser, aus dem Herzen Jesu als Quelle der Barmherzigkeit für uns entströmt, Jesus, ich vertraue auf Dich!

1 x: Barmherziger Jesus, in dem Augenblick Deines Kreuzestodes für uns bete ich Dich an, lobpreise Dich und bitte, umfasse mit Deiner unerschöpflichen Barmherzigkeit die ganze Menschheit, besonders die armen Sünder und die Sterbenden.

An den ersten 3 Perlen: Vater unser... Gegrüßet seist Du Maria... Ich glaube an Gott ...

Bei den Einzelperlen: Ewiger Vater, ich opfere Dir auf den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Deines über alles geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, zur Sühne für unsere Sünden und die Sünden der ganzen Welt.

An den 10er-Perlen jeweils 10mal: Durch sein schmerzhaftes Leiden hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

Am Ende 3mal: Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, hab Erbarmen mit uns und mit der ganzen Welt.

zum Schluß bete man nochmals 1 x: O Blut und Wasser, aus dem Herzen Jesu als Quelle der Barmherzigkeit für uns entströmt,

Jesus, ich vertraue auf Dich!

1 x: Barmherziger Jesus, in dem Augenblick Deines Kreuzestodes für uns bete ich Dich an, lobpreise Dich und bitte, umfasse mit Deiner unerschöpflichen Barmherzigkeit die ganze Menschheit, besonders die armen Sünder und die Sterbenden.

3x: Jesus, ich vertraue auf Dich! - **(Imprimatur!)**

Der Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes

1935 hatte die heilige Faustina eine Vision von einem Engel, der zur Züchtigung einer Stadt ausgesandt worden war. Der Engel konnte diese Züchtigung nicht mehr ausführen, als die heilige

Faustina zu Gott um Barmherzigkeit flehte mit den Worten, die sie innerlich hörte. Diese Worte sind der Inhalt des Rosenkranzes. In den darauffolgenden Offenbarungen erklärte Jesus der hl. Faustina, daß dieser Rosenkranz nicht nur für sie bestimmt war, sondern für die ganze Welt. Jesus gab große Verheißungen für das Verrichten des Rosenkranzes zur Barmherzigkeit Gottes. 28.1. (1938): Heute sagte mir der Herr: „Tochter, schreibe diese Worte auf: Alle Seelen, die Meine Barmherzigkeit rühmen, ihre Ehre ausbreiten und andere Seelen ermuntern, Meiner Barmherzigkeit zu vertrauen, erfahren in ihrer Todesstunde kein Entsetzen. Meine Barmherzigkeit wird sie in diesem letzten Kampf beschirmen...“

"Meine Tochter, rege die Seelen an, das Rosenkranzgebet zur Barmherzigkeit zu beten, das Ich dir gegeben habe. Mir gefällt es, ihnen durch dieses Gebet alles zu schenken, worum sie Mich bitten. Die Seelen verstockter Sünder werde Ich mit Frieden erfüllen, wenn sie dieses Gebet beten werden, und die Stunde ihres Todes wird glücklich sein.

Schreibe für die betrübten Seelen: Wenn die Seele die Schwere ihrer Sünden sieht und erkennt, wenn sich vor ihren Augen der ganze Abgrund ihres Elends, in das sie sich gestürzt hat, ausbreitet, soll sie nicht verzweifeln, sondern sich mit Vertrauen in die Arme Meiner Barmherzigkeit werfen, wie ein Kind in die Arme seiner liebenden Mutter. **Diese Seelen (TB. 125) haben ein Vorzugsrecht auf Mein mitleidiges Herz, sie haben ein Vorrecht auf Meine Barmherzigkeit. Sage Ihnen, daß keine einzige Seele, die Meine Barmherzigkeit anrief, enttäuscht oder beschämt worden ist. An einer Seele, die Meiner Güte vertraut, habe Ich besonders Wohlgefallen. Schreibe, wenn dieses Rosenkranzgebet zur Barmherzigkeit bei Sterbenden gebetet wird, werde Ich zwischen Meinem Vater und dem Sterbenden nicht als gerechter Richter stehen, sondern als Barmherziger Erlöser.**" (TB. 1540, 1541)

"Einmal, als ich durch den Korridor zur Küche ging, hörte ich in meiner Seele die Worte: „**Bete unablässig den Rosenkranz (zur Göttlichen Barmherzigkeit), den Ich dich gelehrt habe. Wer auch immer ihn beten wird, erfährt in seiner Todesstunde meine große Barmherzigkeit. Die Priester werden ihn den Sündern als letzten Rettungsanker reichen. Sollte es der verstockteste Sünder sein - falls er nur einmal diesen Rosenkranz betet, wird ihm die Gnade Meiner unendlichen Barmherzigkeit zuteil. Ich wünsche, daß die ganze Welt Meine Barmherzigkeit erkennt. Unbegreifliche Gnaden will ich jenen Seelen erteilen, die Meiner Barmherzigkeit Vertrauen schenken.**“" (TB Nr. 687)

Es empfiehlt sich also besonders den „Rosenkranz zur Barmherzigkeit Gottes" für Sterbende, bei Sterbenden und für die Bekehrung der Sünder zu beten. „Seelen, die dieses Rosenkranzgebet beten, werden von Meiner Barmherzigkeit im Leben umfassen und besonders in der Stunde des Todes". (TB 754)

Sr. Faustina: Heute wurde ich von einem **gewaltigen Gewitter** geweckt. Der Wind tobte und der Regen fiel wie bei einem Wolkenbruch, fortwährend schlugen Blitze ein. Ich begann zu beten, daß das Gewitter keinen Schaden anrichtet. Da hörte ich die Worte: „**Bete das Gebet zur Barmherzigkeit, das Ich dir beigebracht habe, und das Gewitter wird vergehen.**“ Ich fing sofort an zu beten und hatte noch nicht geendet, da hörte das Gewitter plötzlich auf. Ich hörte die Worte: „Durch das Gebet erbittest du alles, wenn das, worum du bittest, mit Meinem Willen übereinstimmt.“ (TB. 1731)

„**Ich erinnere dich daran, Meine Tochter, daß du, so oft du die Uhr die dritte Stunde schlagen hörst, dich ganz in Meine Barmherzigkeit versenkst, sie verherrlichst und sie preist. Ruf ihre Allmacht herab für die ganze Welt, besonders aber für die armen Sünder, denn jetzt steht sie für jede Seele weit geöffnet. (145) In dieser Stunde kannst du alles für dich selbst und für andere erbitten.** In dieser Stunde kam die Gnade für die ganze Welt. Barmherzigkeit besiegte die Gerechtigkeit. Meine Tochter, **bemühe dich in dieser Stunde, den Kreuzweg abzuhalten.** Wenn dir das aber nicht möglich ist, dann gehe für eine Weile in die Kapelle und verehere Mein Herz, das voller Barmherzigkeit im Allerheiligsten Altarsakrament verweilt. Falls dir auch das nicht möglich ist, versenke dich, wenn auch nur kurz, im Gebet, an dem Ort, wo du gerade bist. Ich verlange für Meine Barmherzigkeit Ehre von jedem Geschöpf, aber zuallererst von dir, denn dir gab Ich dieses Geheimnis am tiefsten zu erkennen. " (TB 1572)

Aus diesen genauen Anweisungen ergibt sich, daß unser Herr wünscht, daß wir unsere Aufmerksamkeit in Liebe auf Seine Passion um drei Uhr richten (besonders für die Bekehrung der armen Sünder), wie es unsere Pflichten erlauben, und ihn um seine Barmherzigkeit anrufen und sie preisen. „Ich habe Mein Herz als lebendige Quelle der Barmherzigkeit geöffnet; mögen alle Seelen aus ihm Leben schöpfen; mögen alle Seelen dem Meer der Barmherzigkeit mit großem Vertrauen nahen. **Die Sünder werden**

Rechtfertigung erfahren und die Gerechten Festigung im Guten. Wer sein Vertrauen in Meine Barmherzigkeit gelegt hat, dessen Seele werde Ich in der Stunde des Todes mit Meinem Frieden erfüllen" (Tagebuch 1520).

„Ich will die wunde Menschheit nicht strafen, sondern sie gesund machen, sie an Mein barmherziges Herz drücken" (TB 1588)

Besondere Freude macht es Gott, wenn verstockte Sünder, gequälte und in Verzweiflung lebende Seelen wieder heimkehren. (vgl. TB 1146).

„**Möge keine Seele daran zweifeln, und wäre sie die allerelendste, dass sie, so lange sie lebt, eine große Heilige werden kann, denn groß ist die Kraft der Gnade Gottes.** An uns liegt einzig, dem Wirken Gottes keinen Widerstand zu leisten" {TB 283).

„Sage den Seelen, wo sie Trost suchen sollen - im Tribunal der Barmherzigkeit, **dort gibt es die größten Wunder, die sich ununterbrochen wiederholen.** Um dieses Wunder zu erreichen, bedarf es keiner weiten Pilgerfahrt, auch nicht äußerer Zeremonien, sondern es genügt, zu Füßen Meines Stellvertreters gläubig hinzutreten und vor ihm sein Elend auszusprechen. Dann zeigt sich das Wunder der Barmherzigkeit in seiner ganzen Fülle. Auch wenn die Seele wie eine verwesende Leiche wäre und eine Belebung, menschlich gesehen, ausgeschlossen und alles schon verloren - so ist es anders bei Gott. **Das Wunder der Barmherzigkeit Gottes belebt die Seele vollends. Ihr Armseligen, die ihr das Wunder der Barmherzigkeit für euch nicht in Anspruch nehmt, ihr werdet vergeblich rufen, weil es dann zu spät sein wird**" (TB 1448).

TB 83: "Noch **bevor ich als gerechter Richter kommen werde, komme ich als König der Barmherzigkeit.** Bevor der Tag der Gerechtigkeit anbricht, wird den Menschen **folgendes Zeichen am Himmel** gegeben werden:

Alles Licht am Himmel erlischt und große Finsternis wird auf der ganzen Erde sein. Dann erscheint das **Zeichen des Kreuzes am Himmel** und aus den Öffnungen, wo die durchbohrten Hände und Füße des Erlösers waren, werden große Lichter fluten, die eine Zeitlang die Erde beleuchten. **Das wird kurz vor dem Jüngsten Tag geschehen.**» (--> vgl.. *Garabandal: "Die Große Warnung" bzw. "Seelenschau"!* *Es werden nur geweihte Kerzen brennen!*)

O Blut und Wasser, aus dem Herzen Jesu als Quelle der Barmherzigkeit für uns entströmt, ich vertraue auf Dich.

TB 266: **5.8.1933. Fest der Muttergottes der Barmherzigkeit am 5. August**

"Heute habe ich eine große, unbegreifliche Gnade erhalten, eine rein innere, für die ich Gott in diesem Leben und in Ewigkeit danke...

Jesus sagte mir, daß ich Ihm am meisten durch die Betrachtung seines schmerzhaften Leidens wohlgefalle. Durch die Betrachtung gelangt **große Erleuchtung** in meine Seele. Wer aufrichtige Demut lernen will, sollte Jesu Leiden erwägen. **Wenn ich Jesu Leiden betrachte, wird mir vieles klarer, was ich vorher nicht begreifen konnte.** Ich will Dir ähnlich sein, Jesus, Dir, dem Gekreuzigten, dem Geschundenen, dem Gedemütigten. Jesus, präge meiner Seele und meinem Herzen **Deine Demut ein.**

Heute sagte mir der Herr in einem längeren Gespräch: « Wie sehr sehne ich mich danach, Sünder zu retten. — Meine liebste Sekretärin, schreibe, daß Ich Mein Göttliches Leben in die Seelen der Menschen gießen und sie heiligen möchte, wenn sie nur Meine Gnade annehmen wollten. **Die größten Sünder würden zu großer Heiligkeit gelangen, wollten sie nur Meiner Barmherzigkeit vertrauen.**

Mein Inneres ist von Barmherzigkeit überfüllt und sie ist auf alles, was Ich erschuf, ergossen. Meine Wonne ist es, in der Seele des Menschen zu wirken, sie mit Meiner Barmherzigkeit zu erfüllen und sie zu rechtfertigen. Mein Königreich auf Erden ist Mein Leben in der Seele des Menschen. Schreibe, Meine Sekretärin, daß Ich Selbst Führer der Seelen bin, unmittelbar, obwohl mittelbar führe Ich sie durch den Priester und jede führe Ich zur Heiligkeit auf dem Weg, der allein Mir bekannt ist.»

(136) + Heute⁸³¹ sah ich **Gottes Herrlichkeit, die aus diesem Bild fließt.** Viele Seelen erhalten Gnaden, obwohl sie über diese nicht laut sprechen. Trotz der Verschiedenheit seiner Wege wird Gott durch das Bild verherrlicht; **Anstrengungen des Satans und böser Menschen zerschellen und werden in ein Nichts umgewandelt.** Trotz aller Wut des Teufels **wird die Barmherzigkeit Gottes über der ganzen Welt triumphieren und von allen Seelen verehrt werden."**

TB 378: "Es wird eine Zeit anbrechen, in der das von Gott empfohlene Werk eine scheinbar völlige Zerstörung erfährt. Danach aber folgt **Gottes Wirken mit großer Kraft,** die Zeugnis geben wird der Wahrhaftigkeit. **Das wird der Kirche neuen Glanz verleihen,** der seit langem in ihr ruht. Daß Gott

unendlich barmherzig ist, kann niemand abstreiten. **Er wünscht, daß es alle erfahren, bevor er als Gerechter Richter wiederkommt. Gott will, daß die Seelen Ihn zuvor als König der Barmherzigkeit kennenlernen. Wenn dieser Triumph anbricht, werden wir schon im neuen Leben sein, wo es kein Leid mehr gibt.**

Hl. Sr. Faustina: "Als ich vor dem Allerheiligsten Sakrament betete und die fünf Wunden Jesu betrachtete, fühlte ich beim Gruß jeder Wunde, wie ein Gnadenstrahl in meine Seele floß, der mir den Vorgesmack des Himmels brachte und ein absolutes Vertrauen zu Gottes Barmherzigkeit. In dem Augenblick, da ich diese Worte schrieb, hörte ich das Geschrei des Satans: «Alles schreibt sie, alles schreibt sie und dadurch verlieren wir so viel. Schreibe nicht von der Güte Gottes, Er ist gerecht.» — Wütend heulte er auf und verschwand.

O barmherziger Gott, Du verachtest uns nicht und beschenkst uns ununterbrochen mit Deinen Gnaden. Du machst uns Deinem Königreich ähnlich und in Deiner Güte füllst Du die von den undankbaren Engeln verlassene Stelle mit Menschen. O Gott der großen Barmherzigkeit, Du hast Deine heiligen Augen von den aufrührerischen Engeln abgewandt und hast Dich dem reuigen Menschen zugewandt. (10) Möge Preis und Ehre Deiner unergründlichen Barmherzigkeit zuteil werden; o Gott, Du verschmäht ein demütiges Herz nicht.

Hl. Sr. Faustina: "**Meine Seele erkannte, daß der Herr, obwohl so groß, demütige Seelen liebt. Je tiefer sich eine Seele beugt, desto gütiger kommt der Herr ihr näher. Er vereinigt sich mit ihr und erhebt sie bis zu Seinem Thron. Glückliche Seele, die der Herr selbst verteidigt. Ich erkannte, daß nur die Liebe Wert hat. Liebe ist Größe. Mit einem Akt reiner Liebe zu Gott ist nichts zu vergleichen - kein Werk.**" (TB 1092)

"O Jesus, beschirme mich mit Deiner Barmherzigkeit und richte mich gnädiglich, denn sonst kann mich Deine Gerechtigkeit zu Recht verwerfen." (TB 1093)

Gebet:

O mein Schöpfer und Herr. Ich gebe Dir mein ganzes Wesen hin. Verfüge über mich nach Deinem Göttlichen Gutdünken, nach Deinem ewigen Vorhaben und nach Deiner unergründlichen Barmherzigkeit. **Möge jede Seele erkennen, wie gut der Herr ist, möge keine Seele sich vor dem Umgang mit dem Herrn ängstigen. Keine Seele sollte sich damit ausreden, unwürdig zu sein.** Möge sie die Einladung Gottes niemals auf später verschieben, denn das findet beim Herrn kein Gefallen. Es gibt keine elendere Seele als mich. Ich erkenne mich wahrhaftig als solches und wundere mich, daß Gottes Majestät sich dermaßen herabneigt. O Ewigkeit, ich meine, du wärst zu kurz, um die unendliche Barmherzigkeit des Herrn zu preisen. (TB 440)

"Das Schweigen ist ein Schwert im geistigen Kampf. Schwatzhafte Seelen gelangen nie zur Heiligkeit. Dieses Schwert des Schweigens schneidet alles ab, was sich der Seele anheften will. Wir sind gewohnt auf Sprache zu reagieren und meinen immer gleich antworten zu müssen ohne darauf zu achten, ob es Gottes Wille ist, daß wir reden. Eine schweigsame Seele ist stark; alle Widerwärtigkeiten schaden ihr nicht, wenn sie im Schweigen ausharrt. **Eine schweigsame Seele ist fähig, sich mit Gott aufs Innigste zu vereinen; sie lebt fast immer unter der Eingebung des Heiligen Geistes. In einer schweigenden Seele wirkt Gott ohne Hindernisse.**" (TB 477)

"Jesus liebt verborgene Seelen. Eine verborgene Blume birgt den meisten Duft in sich. Im Innern (will ich) einen stillen Platz für das Herz Jesu bereiten." (TB 275)

Bete täglich möglichst um 3 Uhr bzw. 15 Uhr den gnadenreichen und wunderwirkenden Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit und - wenn möglich - (gehe) den von Jesus gewünschten Kreuzweg!

Gott weist sogar mit nicht weniger als 5 Kometen auf den Barmherzigkeitsrosenkranz, den Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit und auf die Novene zur Göttlichen Barmherzigkeit hin:

<https://www.adorare.ch/kometenlehre.html>

Einladung:

Laßt uns diesen wichtigen Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit gemeinsam beten:

("Johann am Fusse")